

## Über uns

COPROCESS S.A. ist eine Aktiengesellschaft nach luxemburgischen Recht, die im Jahr 2000 durch den Zusammenschluss dreier Manager gegründet wurde, die allesamt aus dem Schoße der größten angelsächsischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften stammen und auf die Bereiche Bankenwesen, Projektmanagement und Change Management spezialisiert sind.

Die Tätigkeit des Unternehmens hat sich anschließend rasch entwickelt: Überwachung von Großsystemen (2001), SAP® für die Industrie (2003),

Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen (2008),

Ausbildungskonzeption und Coaching von Führungskräften (2010), IT-Sourcing (2011) Screening von CVs (2015)

## Die Gruppe COPROCESS

Die Gruppe versteht zwei Gesellschaften

### COPROCESS S.A.

Management consulting  
Wirtschaftsberatung  
Einrichtung für berufliche Weiterbildung  
12-14 rue de Strasbourg  
L-2560 LUXEMBOURG  
(Großherzogtum Luxemburg)

### COGITO SERVICES Sàrl

Wirtschaftsprüfung  
12-14 rue de Strasbourg  
L-2560 LUXEMBOURG  
(Großherzogtum Luxemburg)



## Inhaltsverzeichnis

SKTB Aluminium, projekt Business One **P.2**

ALSTOM BOILER, projekt PowerMax **P.3**

## Enterprise Resource Planning Die Welt laut SAP

SAP, der unangefochtene Marktführer beansprucht 24% der Marktanteile, gegenüber 12% für Oracle und 6% für Sage (Quelle: Gartner Group 2014). Diese Zahlen beziehen sich auf den Umsatz (der Markt wird auf 26 Milliarden USD geschätzt) und nicht auf die Anzahl implementierter Systeme: **Wie ist dies zu verstehen?**

Um seine Vormachtstellung zu behaupten, hat SAP zunächst seine strategischen Akquisitionen vervielfacht: Der Softwareanbieter hat beispielsweise im Jahr 2002 TopManage Financial Systems übernommen und sofort in SAP Business One umbenannt. Anschließend senkte er 2009 die Umsatzschwelle von 1 Milliarde Euro auf 500 Millionen.

SAP befürwortet nun die Implementierung von Business One in kleineren Unternehmensstrukturen, die die Daten mit dem Stammbetrieb austauschen. Vorbei sind die Zeiten, als sie aus dem Implementierungskreis von SAP ausgeschlossen wurden!

Business-Strategie oder schlichtweg finanzielle Logik?

Das externe Wachstum von SAP hat sich mit den Übernahmen von Business Objects (2008), Sybase (2010),

Success Factors (2011), Ariba (2012), Hybris, Kxen und schließlich Ideal (2013) beschleunigt. Die Verwaltungssoftware SAP R/3 macht nicht mehr als 30% des Umsatzes von SAP aus!

**Die Zeit der großen ERP-Bereitstellungsprojekte ist definitiv vorüber.**

Der Consulting-Markt muss sich dieser neuen Situation anpassen: Projekte mit einem Überangebot funktioneller Nachwuchsberater, die versuchen, das Unternehmen an die vordefinierte Funktionsweise eines ERP-Systems anzupassen, gehören der Vergangenheit an. Begrüßt werden Projekte, bei denen die Geschäftskompetenz darauf abzielt, dem Kunden die Kontrolle seines Systems zurückzugeben, und zwar mit einer neuen Typologie von Beratern: zertifizierte Zivilingenieure für SAP SCM oder PLM, MBA oder Wirtschaftsprüfer mit FI/CO-Zertifizierung etc.

**Seit dem Jahr 2003 und der Gründung unserer ERP Consulting-Abteilung setzen wir auf erfahrene Berater (mit über 20-jähriger Berufserfahrung), die die besten Universitäten absolviert haben.**

# BUSINESS CASE

Außerbetriebnahme SAP R/3  
Implementierung BUSINESS ONE

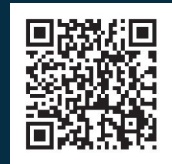
Kunde :

SKTB ALUMINIUM SAS  
GORCY (France)  
Aluminiumproduktion (2442Z)

Consultant :

Sylvain STEGMANN  
SAP-Projektleiter

Sylvain Sylvain kann eine über 20-jährige internationale Karriere beim Unternehmen Saardata GmbH (seit 2004 von Siemens Business Services übernommen), als Vizepräsident für International Consulting und Mitglied der Geschäftsleitung, vorweisen. Als SAP-Projektleiter lenkte er erfolgreich zahlreiche Projekte in SAP-Umgebung, sowohl in Deutschland als auch in Frankreich. Sylvain verstärkte im April 2011 das Team von COPROCESS S.A.



## Der Consultant, der Erfolgsvektor

*“Die erste Aufgabe des Consultants besteht darin, die Verpflichtungen seines Kunden zu respektieren.”*

Das Unternehmen SKTB ALUMINIUM SAS wurde Mitte 2014 von vier Führungskräften gegründet, die die Industrietätigkeit am Standort des deutschen Konzerns Oetinger (Einleitung der Übernahme im Frühling 2013) wieder aufnahmen. Da die Systemlandschaft SAP R/3 ECC 6.0 vollständig in den deutschen Konzern integriert wurde, musste eine neue Lösung definiert werden, die der Größe des neuen Unternehmens entsprach. Zudem galt es, eine solide und nachhaltige lokale Architektur zu schaffen.

Man betraute Sylvain STEGMANN mit diesem Projekt. Der SAP-Projektleiter, der diese Funktion bereit seit 1997 ausübte, beschäftigte sich zunächst mit der Implementierung von SAP R/2 und sukzessiven Migrationen bis er schließlich zur SAP-Version R/3 ECC 6.0 gelangte.

**Mit seiner Erfahrung und seiner Kenntnis der spezifischen Besonderheiten des Unternehmens Affinages de Lorraine SAS (heute SKTB ALUMINIUM SAS) war Sylvain STEGMANN ein wichtiges Glied bei der erfolgreichen Durchführung dieser Migration. Für eine perfekt gesteuerte zukünftige Eingliederung koordiniert er heute ein strategisches Projekt: die Erneuerung/Entwicklung unserer Lösung zur Herstellung und Optimierung von Schüttsäulen, die im Zentrum unserer Produktion steht.**

### Zielsetzungen:

Ein ERP bestimmen, das verschiedene Gesetzgebungen integriert, mehrsprachig ist und auf native Weise mit SAP R/3 ECC 6.0 kommuniziert;

Ein ERP bestimmen, das sich konzeptuell an SAP R/3 ECC 6.0 annähert, um somit die Handhabung für die Anwender zu erleichtern;

Ein ERP bestimmen, das ähnliche technische Konzepte nutzt wie SAP R/3 ECC 6.0, um sein Rollout zu erleichtern und die Daten mit minimalem Aufwand zu migrieren;

Einen lokalen, ERP-zertifizierten Anbieter bestimmen, um Wartungsverfahren zu erleichtern.

### Umsetzung:

Die Wahl des ERP BUSINESS ONE wurde im Dezember 2013 auf eine vollständig operative Implementierung, innerhalb von maximal 6 Monaten, festgelegt;

Das Unternehmen SERENA, ein von SAP France zertifizierter Dienstleister für BUSINESS ONE, wurde in Reims ausfindig gemacht und bereits in den ersten Wochen der Implementierungsphase miteinbezogen;

Die Errichtung einer technischen Infrastruktur, die funktionellen Anpassungen, die Datenmigration und die Schulung der Anwender wurden erfolgreich und in der vorgesehenen Zeit durchgeführt.

### Verbesserung unserer Praxis:

Die Verwendung von BUSINESS ONE ermöglicht es, auf native Weise Schnittstellen mit Dritten, die eine SAP-Lösung nutzen (Austausch der Daten von Kunden oder Zulieferern) zu erstellen. Diese Lösung eignet sich insbesondere für KMU/KMI, die langfristig in einen Konzern integriert werden (Kompatibilität der BUSINESS ONE- und SAP-Umgebungen);

SAP R/3 ECC 6.0 ist in funktioneller Hinsicht eine ausgereifte Lösung, die aber nur selten von den Kunden vollständig ausgenutzt wird, da diese oftmals einige spezifische Entwicklungen beibehalten (beispielsweise die Verwaltung/Planung der Produktion) oder hochspezialisierte und lokale Lösungen integrieren möchten.

In diesem Sinne kann BUSINESS ONE eine interessante und weitaus günstigere Alternative zu SAP R/3 darstellen. Alternative zu SAP R/3 darstellen.



Gilles SCHMITT, Président

Gilles SCHMITT (Vorsitzender SKTB ALUMINIUM SAS)

**Sylvain STEGMANN stand uns insbesondere mit seiner Erfahrung zur Verfügung und unterstützte uns bei der Einrichtung der Business One- Software. Darüber hinaus fand er für uns einen ansässigen Hardware-Anbieter, die Firma BMS in EHLERANGE (Großherzogtum Luxemburg), die uns eine völlig neue Infrastruktur bereitstellte (Server, Netzwerke, Mailsystem, Backups etc.). Dank seiner Mitwirkung und Koordinierung der einzelnen Dienstleister konnte SKTB ALUMINIUM SAS, wie geplant am 4. Juli 2014, ihre Tätigkeit aufnehmen.**

Franck KRAMER (Direktor für Verwaltung und Finanzen SKTB ALUMINIUM SAS)



# Der Consultant, der Entscheidungsver

*“Die zweite Aufgabe des Consultants besteht darin, die Entscheidungen des Stammbetriebs zu vermitteln und auf ihre*

Die ALSTOM-Gruppe ist ein weltweit führendes Unternehmen für Infrastrukturen zur Produktion und Übertragung von Strom sowie für Eisenbahntransport. Das Unternehmen ALSTOM BOILER DEUTSCHLAND GMBH bietet innovative Lösungen im Bereich der Dampferzeuger an.

Im Jahr 2011 startete die Gruppe in Deutschland das Projekt PowerMax, das auf die Ermittlung und Verbreitung der Best Practices sowie auf die anschließende Standardisierung dieser Prozesse im Rahmen einer globalen SAP-Umgebung abzielte

Philippe STEINER, Team Leader Procurement & Logistics bei ALSTOM BOILER DEUTSCHLAND leitete das Projekt bis zum Abschluss im

**Herr STEINER hat sehr engagiert die Umsetzung dieses komplexen Projektes bis zum Abschluss begleitet. Insbesondere ist neben der hohen fachlichen Kompetenz von Herrn Steiner seine enge Zusammenarbeit und gute Kommunikation mit den Key Usern bzw. Anwendern hervorzuheben, was ein wichtiger Baustein für die praxisgerechte Umsetzung der Anforderungen im PMx System und dessen Einführung im Unternehmen war.**

Jörg BLAUROCK  
(Geschäftsführer und Direktor Projekt Management ALSTOM Boiler Deutschland GmbH und Mitglied PMx Steering Komitee Deutschland)

**Herr STEINER begleitete die Umsetzung des Projektes insbesondere hinsichtlich der operativen Abwicklungs- und Konzernstrukturen stets äußerst engagiert und gewissenhaft.**



## Zielsetzungen:

Vertretung des in Zürich ansässigen Designteams vor Ort und Bewältigung des Veränderungsmanagements;

Betreuung der Arbeitsgruppen (Wirkungsanalyse) und Koordinierung der Key User-Aktivitäten.

## Umsetzung:

Adaption der generischen Lösung PowerMax an die spezifischen Besonderheiten von ALSTOM BOILER DEUTSCHLAND (spezifische Planungstätigkeit, die die MM- und PS-Module stark beeinflusst) innerhalb von 12 Monaten.

## Verbesserung unserer Praxis:

Die Bestimmung der Best Practices und die Standardisierung der Prozesse in der globalen SAP-Umgebung führen zu einer wiederkehrenden Unterschätzung der lokalen Arbeitsbelastung (Datenmigration und Durchführung von Validationstests).

Die zentrale Koordinierung der spezifischen Entwicklungsbedürfnisse und deren Einbindung in die Gesamtlösung führen zu Regressionstests, die mit der Anzahl der betroffenen Geschäftseinheiten zunehmend komplexer werden.



## BUSINESS CASE

Standardisierung SAP R/3 ECC 6.0

Verbreitung von Best Practices

Kunde :

ALSTOM BOILER DEUTSCHLAND  
STUTTGART (Deutschland)

Herstellung von Motoren und Turbinen  
(2811Z)

Consultant :

Philippe STEINER

Delivery Manager SAP SCM

Philippe ist ausgebildeter Ingenieur und begann seine Karriere bei THYSSEN POLYMER in Deutschland als Leiter von Logistikprojekten (Einrichtung operativer Einheiten in Bosnien, Kroatien, Polen und Serbien). 13 Jahre später wird er Mitglied von COPROCESS S.A. (Mai 2008)





# COPROCESS S.A.

Management consulting  
Wirtschaftsberatung  
Einrichtung für berufliche  
Weiterbildung

12-14 rue de Strasbourg  
L-2560 LUXEMBOURG  
(Großherzogtum Luxemburg)

Aut. n° 79.541 / 126.927/1  
RCSL B 79.541  
TVA LU18590674



## Kontakt:

|                         |                                 |  |
|-------------------------|---------------------------------|--|
| <b>Sylvain STEGMANN</b> | SAP-Projektleiter               | <a href="mailto:sstegmann@coprocess.lu">sstegmann@coprocess.lu</a> |
| <b>Philippe STEINER</b> | Delivery Manager SAP SCM        | <a href="mailto:psteiner@coprocess.lu">psteiner@coprocess.lu</a>   |
| <b>Joseph PAMBI</b>     | Delivery Manager SAP Technology | <a href="mailto:jpambi@coprocess.lu">jpambi@coprocess.lu</a>       |

## Für weitere Informationen:

|                         |                    |  |
|-------------------------|--------------------|--|
| <b>Valérie MARTINET</b> | Projektbeauftragte | <a href="mailto:vmartinet@coprocess.lu">vmartinet@coprocess.lu</a><br>+352 27 12 55 30 |
|-------------------------|--------------------|--|

## Einige SAP-Referenzen:

